Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **15 (1859)**

Heft 26

PDF erstellt am: **03.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Der Postheiri.

**15. Bd.** 1859. **№ 26.** 25. Juni.

## Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

**Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.**


## Englisch-preußischer Vermittlungsversuch zur Pacifikation Italiens.

1) In Betracht der großartigen Schilterhebung von ganz Oberitalien, wodurch bewiesen wird, daß Italien zur Emancipation reif ist und nie mehr unter eine fremde Regierung sich beugen wird, in Betracht der Haß gegen die Deutschen in Italien den höchsten Grad erreicht hat und es nach modernem Völkerrecht emancipirten Völkern frei stehen soll, den Herrscher sich selber zu wählen, in Betracht alles dessen
wird Lombardo-Venetien dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich und seinen Nachkommen für immer und ewig gegeben werden.

2) In Betracht, daß Kaiser Napoleon selber auf italienisch und französisch erklärt hat, daß er keine Gebietsvergrößerung in Italien wolle, in Betracht, man ihn nicht zwingen darf, wortbrüchig zu werden, nachdem er während seines ganzen Lebens Wort gehalten, in Betracht aber, Savoyen nicht zu Italien gehört, wird die Provinz Savoyen an Frankreich abgetreten.

3) Da der Kaiser Napoleon seine Macht dem suffrage universel verdankt, so wird er Herrn Pietri beauftragen, dafür zu sorgen, daß dem König Viktor Emanuel Parma und Modena durch freie ungehinderte Volksabstimmung abgetreten werden. Hr. Pietri erhält zu diesem Zwecke entrée libre in die sardinische Schatzkammer.

4) Italien soll frei sein bis ans adriatische Meer, hat der Kaiser gesagt; die Stadt Rom liegt aber weder am adriatischen noch am Mittelmeer folglich paßt obiges Engagement nicht auf sie: der Kaiser hat ferner gesagt, er bezwecke mit dem Kriege eine reine civilisatorische Aufgabe zu erfüllen, Rom ist aber gegenwärtig schon zu civilisirt, es kann also der Krieg auf selbiges nicht angewendet werden. Aus diesen Gründen verbietet der Kaiser den römischen Staaten, sich zu befreien, sintemalen sie schon frei sind, ohne es zu wissen. Zuwiderhandelnde werden nach Cayenne geschickt, um dort höhere Politik zu studiren.

5) Dem Prinzen Napoleon wird in Betracht seiner vielen Bewegungen während des letzten Feldzuges und seines nervösen Zustandes, der durchaus ein südliches Klima bedarf, das Herzogthum Toskana übergeben. Sollte Toskana sich sperren, den Prinzen als rechtmäßigen Herrscher anzuerkennen, so wird der Kaiser durch le suffrage universel sie dazu zwingen.

6) Da der König von Neapel als Bourbon kein einheimischer Fürst ist, wird er den Thron von Neapel verlassen, der dann von dem Prinzen Murat bestiegen wird.

7) Damit diese Artikel executirt werden, wird Preußen 200,000 Mann auf die Beine stellen. Sollten aber trotz dieser 400,000 Beine die Artikel dennoch nicht executirt werden, so wird sich Preußen freie Hand vorbehalten, ob es mit obigen Beinen marschiren, stehen oder fallen wolle.

# Großes Vokal- und Instrumental-Conzert

der europäischen Harmonie-Gesellschaft,

## unter Mitwirkung der ersten Subjekte der großen Oper in Paris und des k. k. Theaters an der Wien.

**Direktion:** L. U. Kaiser, Chef d'Orchestre des Welttheaters an der Seine und L. J. Kaiser, Kapellmeister Ihrer k. k. Hoheit, der Erzherzogin Sophie von Oesterreich.

**Das Konzert findet im bekannten Festungsviereck statt.**

### I.

1. **Sinphonia eroica** v. Händel mit vollem Orchester. Erste Violine: Mac-Mahon; — Alto: Clam-Gallas; — Clarinette: Niel; — Flauto: Benedeck; — Cello: Canrobert; — Klapphorn: Zobel; — Fagot: Lichtenstein.

   NB. Der Chef-Redacteur des Pariser Moniteur wird die Gefälligkeit haben die große Trommel zu schlagen.
2. **Bertrams Abschied,** vorgetragen von F. M. L. Giulay; die obligate Begleitung der Querpfeife übernimmt die österreichische Presse.
3. **Arabische Nationalweisen** unter Tam-Tam Begleitung, vorgetragen von einer Anzahl Turcos.
4. **Tiroler Schnadahupferln,** gesungen von 10,000 Kaiserjägern.
5. **Galoppade** des bekannten Zuaven-Streichquartetts unter Mitwirkung des rühmlichst genannten Turiner Virtuosen Vittorio Emanuele.

### II.

1. **Ouvertüre** der neuesten Zukunftsoper Richard Wagners „die Hunnenschlacht" mit verhallendem Chor der Verwundeten und Sterbenden.
2. **Duet,** gesungen von Signor Garibaldi, erstem Tenor der italienischen Nationalbühne und Meister Urban, Solosänger am Wiener Conservatorium.
3. **Variationen** über die Volksmelodie: „der Lunzi chunt, der Lunzi chunt," für die Posaune arrangirt und vorgetragen von N. Jeromeson.
4. **Concerto brillant** für 300 Vierundzwanzigpfünder-Haubitzen.
5. **«Partant pour la Cayenne»** großer Chor, vorgetragen von einer ungenannten Anzahl malcontents et raisonneurs.

Für diejenigen, welche innerhalb des Festungsvierecks keine guten Plätze mehr finden könnten, wird in einem nahegelegenen Lokal H. Bouet-Villaumez Variationen über ein Motiv aus dem „Kapellmeister von Venedig" auf dem Bombardon vortragen.

Das verehrliche Publikum wird ersucht nicht nur Stöcke und Regenschirme, sondern auch Arme und Beine in der Garderobe abzugeben und dafür numerirte Karten in Empfang zu nehmen. Im Unterlassungsfall würde für allfällige Verwechslung, resp. Abhandenkommen der genannten Gegenstände, nicht garantirt.

**Der Anfang wird durch Extrabülletins angezeigt werden.**

## Wie zwei sich gegenseitig zu Gaste laden, um die bekannte lombardische Artischokke zu verspeisen.

Napoleon; Servez-vous, mon cher cousin!
Victor Emanuel: Après vous, Sire.

---

## Feuilleton.

### Auch eine Erklärung.

Obwohl uns nicht recht klar ist, wen unsere Erklärung eigentlich über die Unklarheit der Situation aufklären soll, so wird man es doch erklärlich finden, daß auch wir in dem Augenblick, wo die erkärtesten Freunde der Aufklärung sich erklären, mit einer Erklärung nicht zurückbleiben wollen, in der Hoffnung, daß nach der Abklärung der Ereignisse auch unsere Erklärung allen Aufklärungsbedürftigen klar werden wird.

Jakob Schulze
Heinrich Lehmann
Stephan Meier
Verschiedene Namenlose
} Distinguirte Deutsche in der Schweiz.

---

### Neuestes aus dem Gebiete historischer Forschung.

Nachdem der große römische Feldherr Cäsar die Länder auf dem linken Rheinufer (Gallien) fast gänzlich der Herrschaft Rom's unterworfen hatte, ließ er fünf und zwanzig Jahre vor Christi Geburt eine Brücke über den Rhein schlagen (oberhalb Koblenz), um die ersten Versuche zur Unterwerfung Germaniens (Deutschlands) zu machen.

(Schweizerischer Bildungsfreund S. 240).

Rechnungsrempel für Häfelischüler. Wie alt war Cäsar damals, da er schon vier und vierzig v. Ch. G. ermordet wurde?

Pompei, Pompeji, eine berühmte Handelsstadt in Kampanien, wurde gleichzeitig mit Herculanum, drei und sechzig Jahre nach Christi Geburt bei dem Ausbruch des Vesuvs verschüttet. Mehrere Theile dieser Stadt sind nun wieder an's Tageslicht gefördert, und erregen theilweise Staunen und Ehrfurcht.

(Ebendaselbst S. 474.)

Denkübung für vorgerücktere Häfelischüler.

Was blieb dem Vesuv noch im Jahre neun und siebenzig von der Stadt Pompeji zu verschütten übrig, wo er sich diesen Spaß zum zweiten Male machte?

---

### Questions diplomatiques.

«Pourquoi, — demandait l'autre jour Mr. Kern à Mr. de Morni, — pourquoi Victor Emanuel a-t-il donné une médaille à Garibaldi, et non une croix d'honneur?»

«Ne savez-vous pas, répondit Mr. de Morni, que les Italiens aiment avant tous les mets d'ail!»

---

On prétend dans certains cercles bien informés, que Victor Emanuel ayant envoyé une médaille à Garibaldi, les Autrichiens voudraient de leur côte, lui en envoyer le cordon, mais on doute que sa modestie lui permette d'accepter cette dernière distinction, et l'on est fort embarassé comment la lui faire parvenir, car, comme dit La Fontaine (fable du conseil tenu par les rats): «la difficulté fut d'attacher le grelot.»

### Gespräch aus der Gegenwart.

Peter: Jetz wo dr Chrieg losbroche ischt, werde all Lüt arm wie d'Chilchemüs!

Köbi: All? o nei! — J weiß es Paar, die gwüß, gwüß rych werde drbi.

Peter: Was fürig?

Köbi: Die Lieferante afe u de die, wo zum vorus d'Börsekurse wüsse.

Peter: Wer weiß das?

Köbi: He, öppe hüt der Rothschild u de Morn i!

---

### Erklärung.

Die Unterzeichneten erklären die Behauptung, daß ihr Freund und Bundesgenosse Kellersberger von ihnen lebendigen Leibes aufgefressen worden sei, für eine infame Lüge und Verläumdung. Hr. Kellersberger wird von uns stets mit derjenigen Schonung und Zuvorkommenheit behandelt werden, die er verdient hat.

Tehuantepeck, 59.

Mehrere Prairiewölfe.

---

### Grabschrift auf dem Kirchhof von Luzern.

Hier ruht in Gott Franz Joseph X., Vater und Metzger von 22 Kindern.

---

### Telegramm. (Agence Habeas).

Generalquartier Abbiate Magro Veronato.

Der Kaiser an die Kaiserin.

„Die Oesterreicher streichen sich nach Osten."

---

### Telegramm aus dem alliirten Hauptquartier.

Es bestätigt sich, daß in Cayenne einige italienische Kaffeehäuser errichtet werden sollen.

---

### Muster-Annonce.

Am letzten Murtenmarkt ist im Stöckli bei Murten ein 22 monatliches tragendes weißes Rind, welches auf den Augen schwarze Flecken hat, entlaufen. Dasselbe ist gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben in der Druckerei dieses Blattes.

---

**Briefkasten.** Papagallo. Toujours le bien-venu! — Aquar. Ihre fernern Mittheilungen werden uns willkommen sein. — M. in M. Ländlich, sittlich! — X. in B. Bitte um fernere Telegramme. — S. in L. Mit Dank. — Anonymus aus Zürich. Nicht übel. — An den fleißigen Leser. Gut aber schon anderswo gedruckt.

Verlag von Jent & Gaßmann. — Solothurn. — Druck von J. Gaßmann, Sohn.